

Geflingel den Maulthiertreibern dann leicht die Richtung andeutet, in welcher sie die Thiere zu suchen haben. Werden während der Nacht die Maulthiere von irgend einer Gefahr bedroht, so scharret sich der ganze Trupp um die Madrina, lauert ein Tiger oder ein Jaguar, so bilden die Maulthiere einen Kreis um ihre Beschützerin, alle ihre Köpfe sind ihr zugewendet, und mit furchtbaren Hufschlägen weisen sie den Feind zurück, der sie anfällt.

### XLIX.

Von dem kleinen schmutzigen Dorfe Aripo, auf der Insel Ceylon im ostindischen Meere, gehen jeden Morgen während der Perlenfischereizeit 200 Boote in die See, von welchen jedes zwei Taucher, zwei Gehilfen und einen Soldaten mit geladenem Gewehre enthält, welcher darauf zu sehen hat, daß die Muscheln ihrer Schätze nicht eher entledigt werden, als bis sie an das Ufer gebracht sind. Wenn die ganze Flotte an ihrem Bestimmungsplatze etwa 4 englische Meilen vom Lande angekommen ist, beginnt die Perlenfischerei. Um den Tachern zu erleichtern, den Meeresgrund zu erreichen, der 10 bis 20 Klafter tief ist, hat man ein langes Tau um eine Rolle gewunden, welche

von einer Duerstange am Masten über den Bord hinaus hängt, und an das Tau einen Stein von 200 bis 300 Pfund Gewicht befestiget; man läßt den Stein neben dem Boote herab und der Taucher, welcher einen Korb bei sich hat, der gleichfalls mit einem Tau im Boote befestiget ist, gibt, auf dem Steine stehend, ein Zeichen, ihn herabzulassen, und sinkt somit ganz rasch auf den Grund; dann wird der Stein wieder heraufgezogen, während der Taucher im Wasser mit der rechten Hand so viel Perlenmuscheln als möglich in seinen Korb legt und mit der linken an Felsen oder Seeegewächse sich fest hält. So wie er diese losläßt, schießt er an die Oberfläche empor und wird sogleich von dem einen Gehilfen ins Boot gezogen, während der andere den Korb mit den Muscheln aufzieht. Dann wird der zweite Taucher ins Wasser gelassen, und so geht es abwechselnd fort bis 4 Uhr Nachmittags, wo sodann alle Boote nach Aripo zurückkehren. Der Taucher, welcher am längsten im Wasser geblieben, bekommt eine Belohnung. Die längste Zeit erstreckt sich höchstens auf 2 Sekunden, und nicht länger ohne Nachtheil.

Die eingebrachten Muscheln werden in das Magazin der Regierung gebracht, wo solche bei

eingetretener Fäulniß sich selbst öffnen. Sie werden in kleine Haufen getheilt und meistbietend verkauft.

Diese Art ist ein Lottospiel, indem man vielleicht einige Pfund Sterlinge für einen großen Haufen Muscheln bezahlt, ohne eine einzige Perle darin zu finden, während ein armer Soldat, welcher 1 oder 2 Groschen für  $\frac{1}{2}$  Duzend anlegt, vielleicht eine Perle darin findet, so werthvoll, daß er damit nicht nur seinen Abschied erkaufte, sondern auch den Rest seines Lebens sorgenlos zubringen kann. Es kommen nur wenige Perlen aus Ceylon nach Europa, denn sie werden beinahe sämmtlich an die reichen Bewohner der Küste von Ostindien verkauft.

### L.

Auf der Insel Borneo befindet sich die Gattung der langnasigen Affen, welche statt einer eingedrückten Nase einen fleischigen Rüssel haben, welcher über den Mund herabhängt, und an dessen Ende sich die Nasenlöcher befinden. Der Affe kann denselben nach Belieben einziehen und aufblähen, wobei die Nasenlöcher dergestalt sich erweitern, daß man einen Finger hineinstecken kann, ohne die Wände des Rüssels zu berühren. Seine schmutzigen Haare bilden an der Unterkinnlade, Hals